

eingebürgert. Die Pflanze ist sehr frostempfindlich. Als Zierpflanze wird sie heute weltweit kultiviert. *Adenium obesum* kommt in der Savanne, trockenem Buschland oder buschigem Grasland auf steinigen bis sandigen Böden in Höhenlagen bis 2100 m vor. *Adenium obesum* wird in Afrika auch als Heilpflanze in der traditionellen Medizin benutzt. Es sind viele Zuchtformen entstanden. Besonders in Südostasien. Sie fühlen sich dort bei tropischem Wetter sehr wohl und wachsen zu stattlichen Pflanzen heran. Wir bekamen unser erstes *Adenium* Mitte der achtziger Jahre als 10 cm große Pflanze von H.J. Thorwarth. Das war damals eine große Seltenheit und wir waren glücklich. Heute ist es mit Wurzel ca. 1,50 m groß und erfreut uns jedes Jahr mit vielen Blüten. Wir haben auch das rosa blühende *A. boehmianum*, welches von der „Rote Spinne“



heiß geliebt wird.

Kultur: Der Standort sollte sonnig und warm sein. Bei warmen Temperaturen können sie ins Freie. Das Substrat lieben sie durchlässig, mineralisch mit Humus. Wassergaben können,

Adenium boehmianum

wenn sie im Trieb sind und es warm ist, reichlich sein. Dann brauchen sie auch ab und zu Dünger. Sie bekommen bei uns Wuxal super. Wichtig ist das sie warm (>15°C) und mit seltenen, geringen Wassergaben überwintert werden. Sie verlieren dann die Blätter (Winterruhe). Im Frühjahr, ab April werden die Wassergaben vorsichtig gesteigert. Bei zu viel Wasser besteht Fulnisgefahr.

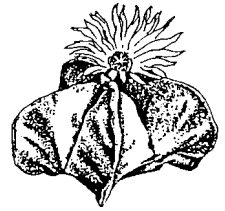
Schädlinge: Rote Spinne, (nur an manchen Pflanzen), ganz selten: Schildläuse.

Bei Bekämpfung mit Gift kann es zum Blattfall kommen. Die *Adenium*pflanzen treiben aber schnell neue Blätter.

Vermehrung: gelingt gut aus Samen, die in Balgfrchten heran wachsen. Diese Pflanzen bekommen einen Caudex. Diese sind sehr unterschiedlich. Hybriden werden meistens auf andere *Adenium* gepfropft. Sie verwachsen nach einiger Zeit so miteinander, dass man die Schnittstelle nicht mehr sieht. Manchmal wird noch auf Oleanther gepfropft. Sie bilden aber keinen Caudex aus. *Adenium* sind sehr schöne Pflanzen und die Blüten ein echter Blickfang.

Text und Bilder: Waltraud Keller

Astrophytum 5



29. Jahrgang – Mai 2021

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Mller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Mller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Kakteenhobby in der Coronakrise



Das Virus hält uns nun schon einige Monate in seiner Gewalt. Im Sommer und Herbst 2020 konnte man sich im Garten mit seinen Kakteen beschäftigen. Besuche von Kakteenfreunden reduzierten sich gewaltig. Versammlungen im Verein, Kakteenbrsen und andere freundschaftliche Treffen wurden gegen Null gefahren. Und dann kündigte sich der Winter an. Was konnte man in diesen Monaten tun. Man beschäftigte sich mit der Aussaat von Kakteen. Wie jedes Jahr. Mal mit Erfolg mal mit weniger Erfolg. Die Aussaat vom Winter 2019 war ein Fiasko. Die Aussaat ging nicht auf. Vermutlich war das Substrat, bestehend aus Bims, zu grobkörnig. 2020 sollte besser werden. Ich verwendete Anzuchterde von der Fa. Haage. Ich nutzte Samen aus eigener Ernte und vom AfM.



Die Beleuchtung wurde optimiert, mit 3 Stück 30x30 cm LED Pflanzenlampen. 3 x 20 Watt Bodenheizung und 2 Stück USB Ventilatoren, sowie Mini Hygrometer für die Bodenfeuchte, wurde das Ganze optimiert.

Im November 2020 wurde ausgesät. Nach einer Woche zeigten sich die ersten Winzlinge. Nach drei Wochen hatte jeder Topf seine Sämlinge ans Licht gebracht. Ich konnte einen 100%-Aussaat-

erfolg verbuchen. In den nächsten Wochen wuchsen sie zu sehr schönen Pflanzen heran. Die Mammillaria marcusii brachte es bis jetzt zu 3 cm Durchmesser. Echinopsis hyb. sind 2 cm im Durchmesser und 2,5 cm hoch. Auch die kleineren Arten wie M. herreae und humboldtii zeigen ein schönes Wachstum. Aber seht selbst im Anhang einige Bilder dazu.



Text und Bilder: Claus Schlimper

Adenium obesum

Adenium obesum, umgangssprachlich auch Wüstenrose genannt, gehört zu den Seidenpflanzengewächsen (Asclepiadaceae), die wiederum den Hundsgiftgewächsen (Apocynaceae) zugeordnet werden. Adenium ist daher mit dem Oleander verwandt, und zwar so eng, dass dieser sogar als Unterlage zum Aufpfropfen von Adenium dienen kann. Adenium obesum besitzt einen verdickten Caudex (=Stammbasis), wächst



strauchförmig und kann eine Wuchshöhe von bis zu einigen Metern erreichen, bleibt meistens jedoch deutlich kleiner. In weiten Teilen Afrikas wird der aus Wurzeln oder Stämmen gewonnene Milchsaft als



Adenium-Hybriden

Lanka und Teilen von Südostasien, insbesondere Thailand,

Pfeilgift verwendet. Das Gift ist für die Jagd auf Großwild beliebt, da es die Tiere relativ schnell tötet. Die „Wüstenrose“ (Adenium obesum) ist in Steppengebieten Afrikas und Arabiens heimisch. Die Vorkommen erstrecken sich von Senegal bis Äthiopien und von Somalia bis Tansania; die Art kommt daneben auch in Ägypten und auf der Arabischen Halbinsel sowie auf Sokotra vor. Mittlerweile ist die Art auch in Sri